



diegems.de

GEMS

► APRIL 2026



Laura Braun

»Vom Weg ab«

KINO·MUSIK·GALERIE·THEATER·KABARETT



PREMIERE
10. APRIL 2026

THEATER
Die Färbe
SINGEN

Michael McKeever

STARS UND STERNCHEN

Eine Komödie aus Hollywood

Bis Ende Mai jeweils
Mi, Do, Fr, Sa um 20:30 Uhr
26. April Sonntags-Matinée um 11 Uhr

THEATERRESTAURANT AB 18 UHR

KARTEN (07731) 64646 • www.diefaerbe.de
Abendkasse Färbe ab 19:30 Uhr
Schlachthausstraße 24 • D-78224

Kieninger
Veranstaltungstechnik
Licht · Ton · Video · Bühnentechnik
Licht · Ton · Video · Bühnentechnik
<http://www.kieninger.info>
Tel: 07733-2930 Fax: 07733-6524
oder Mobil: +49 171 260 60 66
Post-Anschrift: von Ros-Str. 39 • D 78259 Mühldorf
info@kieninger.info

mit DJ Heico
Tanz in den
Mai
30.04. 22 Uhr
EP: 7,00€

— Phil Connors (Bill Murray) & Mrs. Lancaster (Angela Paton), Und täglich grüßt das Murmeltier

Wir wünschen allen großartige
Kino-Erlebnisse in und mit der GEMS 2026.

► HAUSMITTEILUNG

**Liebe Freund:innen,
liebe Gäste der GEMS,
herzlich willkommen bei uns**

Der April, der April, der April. Es ist ein guter Monat, um zu uns in die GEMS zu kommen. Die GEMS besteht, wie alle anderen Häuser auch, nicht nur aus Wänden, sondern aus Menschen, ihren Gedanken und Gefühlen, denen sie Ausdruck verleihen, in Blicken, Stimmen, Gesprächen, Texten, Bildern, in Momenten, die sich aneinanderreihen, Moment für Moment, Szene für Szene wird zu einem Abend... Abende, die man nicht komplett durchplanen kann – und gerade deshalb ihre Wirkung entfalten und so in Erinnerung bleiben.

Mit dem Frühling wird auch die Begegnung wieder leichter. Die Stadt lebt auf, die Natur grünt und blüht, die Tage werden länger, uns zieht es wieder mehr nach draußen – und zugleich zueinander. Vielleicht ist genau das eine der schönen Seiten dieser Jahreszeit: dass sie uns in Bewegung bringt. Vor die Tür. Zu Menschen. Ins Gespräch. Ins Erleben.

Die GEMS ist so ein Ort, ein Haus, in das man gerne reinkommt, und verweilt, ein Haus, in dem man nicht nur etwas anschaut, sondern etwas teilt: eine Idee, einen Blick, ein Lachen, ein Getränk, einen Moment, einen Abend. Begegnet euch. Begegnet unseren Künstler: innen. Begegnet uns. Denn Kultur lebt nicht allein auf der Bühne – sie lebt genauso im Dazwischen: im Foyer, in der Pause, im Gespräch danach, im zufälligen Wiedersehen, in der Erfahrung, mit etwas nicht allein zu sein.

Auch unser Jahresthema Einsamkeit begleitet uns weiter. Vielleicht gerade jetzt, im Frühling, lohnt sich ein zweiter Blick darauf. Denn Einsamkeit verschwindet nicht einfach nur, weil es heller wird. Manchmal wird sie mit dem Licht sogar wieder etwas sicht- oder spürbarer, für manche von uns: und mit ihr eine Sehnsucht nach Nähe, nach Zugehörigkeit, nach gemeinsam verbrachter Zeit. Und für uns als GEMS vielleicht auch ein Grund mehr, ihr zu begegnen. Nicht mit großen Antworten, sondern mit offenen Türen, mit Anlässen, mit unserer Präsenz.

Wir laden euch ein: in unser Programm, in unsere Veranstaltungen, an diesen lebendigen Ort mitten in Singen. Kommt vorbei, lasst euch überraschen, bringt Freund: innen und Kolleg: innen mit oder kommt allein – auch das ist ausdrücklich willkommen. Die GEMS ist ein Ort, an den man allein kommen kann, ohne allein zu bleiben.

Frühling in Singen. Jede Stadt atmet anders, wenn es wärmer wird. Es wird mein erster Frühling hier sein. Wie riecht die Stadt im Frühling? Wie schmeckt sie? Wie klingt sie? Ich bin so gespannt und vorfreudig. Schön, dass ihr da seid. Und schön, wenn ihr wiederkommt, wieder- und wiederkommt.

Un caro saluto

Kami Manns



www.facebook.com/gems.singen



www.instagram.com/gemssingen/



www.instagram.com/gemsfoerderverein/

Kulturzentrum GEMS Mühlenstr. 13 | 78224 Singen
Telefon 07731 | 67578 Fax 07731 | 65528
Internet www.diegems.de
eMail info@diegems.de

Kassenöffnung

Veranstaltungen 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

Kino 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn

Vorverkauf

Singen Buchhandlung Lesefutter, Hadwigstrasse 4;
Touristinfo Marktpassage

Rottweil Schwarzwälder Bote, Friedrichsplatz 11/13

Rielasingen Bücherstube, Niedergasse 6

Radolfzell Touristinfo Radolfzell, Seestr. 30;

Südkurier, Schützenstr. 12

Konstanz Marketing und Tourismus Konstanz,
Bahnhofplatz 43, 78462 Konstanz

Stockach Südkurier, Hauptstr. 16

Tuttlingen Hutter Reiseservice GmbH, Stockacher
Straße 24; Ticketbox, Königstr. 13

Villingen-Schwenningen Touristinfo &
TicketService, Rietgasse 2; Schwarzwälder Bote
Villingen, Benediktinerling 11

Engen Buchhandlung am Markt, Marktplatz 2

Weitere VVK-Stellen: www.reservix.de/vorverkaufsstellen

**Telefonische Kartenreservierung
rund um die Uhr 07731 | 66557**

**Öffnungszeiten der Vorverkaufsstelle im
GEMS-Foyer Di. - Do. | 11.00 – 15.00 Uhr**

Impressum

Monatliches Programmheft des Kulturzentrum GEMS,
Mühlenstr. 13, 78224 Singen

Tel. 07731/67578 + 63166, Fax 07731/65528

eMail: info@diegems.de

Redaktion: Gabriele Bauer, Andreas Kämpf,
Ralf Zimmermann, Melanie Patzke, Kami Manns

Anzeigenverwaltung: Kulturzentrum GEMS e.V.

Layout: Ralf Zimmermann

Erscheint zum 20. des Vormonats

Auflage: 4.000

Druckerei: Hartmann Druck, 78247 Hilzingen

Bezug per Post: 1 Jahr für € 20.00,

Kulturzentrum GEMS, IBAN DE42692500350003010535

**Das Kulturzentrum GEMS ist eine von der
Stadt Singen und dem Land Baden-
Württemberg geförderte Einrichtung.**

**Dieses Programmheft ist auf chlorfrei
gebleichtem Papier gedruckt.**

► **KABARETT**

SONJA PIKART

»Halb Mensch«



Kann eine Dystopie Spaß machen? Sie kann. SONJA PIKART beweist es. Die vielfach ausgezeichnete Kabarettistin und SchauspielerIn versteht es wie keine Zweite, den grassierenden Untergangsfantasien die Zähne zu zeigen. Denn wer sagt eigentlich, dass man sich den allgegenwärtigen Herausforderungen nicht mit Witz und Fantasie stellen kann? Nehmen Sie Sonja Pikarts Hand. Springen Sie mit ihr über politische Gräben, balancieren Sie an menschlichen Abgründen entlang und überqueren Sie die Schluchten gesellschaftlicher Verwerfungen. Gemeinsam rütteln Sie an scheinbar unbezwingbaren Barrieren, kratzen am Lack des Patriarchats und tanzen auf den Trümmern der trostlosen Gegenwart. Und ehe Sie sich versehen, ist aus der Dystopie eine Utopie geworden!

In ihrem Programm »Halb Mensch« begeben Sie sich zusammen mit SONJA PIKART auf die ebenso erstaunliche wie unterhaltsame Suche nach den Wurzeln der eigenen Menschlichkeit. Mit „schauspielerischer Virtuosität und dem Mut, auch heikle Themen mit Selbstironie, schwarzem Humor und viel Gefühl für tragikomische Nuancen anzusprechen“ (die Jury des Österreichischen Kabarettpreises), nimmt SONJA PIKART Sie mit auf einen Trip, der Sie die Zukunft mit anderen Augen sehen lässt ... nachdem Sie sich die Tränen aus den Augen gewischt haben, die Sie an diesem Abend lachen werden! Wenn SONJA PIKART auf die Zukunft schaut, lohnt auch ein Blick in die Vergangenheit: Dort sieht man zum Beispiel den Publikumspreis des Passauer Scharfrichterbeils. Oder den ersten Preis des renommierten Schweizer Kleinkunst-Wettbewerbs „Die Krönung“. Oder den Österreichischen Kabarettpreis 2024, die wichtigste Auszeichnung in der Alpenrepublik.

**Sa. 18.04.
20.00 Uhr**

AK.: € 27.50 | VVK.: € 25.50 | Erm. & FörVer.: ~ 17,50
(Preise außerhalb der GEMS und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am **11.04.2026**

► **LESUNG & KABARETT**

BERND GIESEKING

»Seepferdchen mit sechzig!«



oder: Ein Mann will hoch hinaus

Reden wir gar nicht lange drum rum: mit 60 beginnt das dritte Drittel. Da sollte/muss man abwägen, was noch zu tun ist, was noch getan werden kann. Wenn der eigenen Liebmannschaft der Aufstieg schon nicht gelingt, dann muss man selber ran. Und die Frau wünscht sich den Aufstieg zur Zugspitze. Upps! Aber Gott sei Dank: Die haben eine Gondel! Aber es kommt anders als von ihm gehofft. Und das hat Folgen bzw. Voraussetzungen: BERND GIESEKING macht einen HariboEntzug und kauft eine Jahreskarte fürs Freibad. Er muss feststellen: Eine 50 Meter Bahn ist mehr als doppelt so lang wie eine 25 Meter Bahn! Unversehens taucht eine weitere Hürde auf: Die Seepferdchen Prüfung, die GIESEKING noch nicht absolviert hat, weil er so alt ist, dass es „Seepferdchen“ damals noch gar nicht gab!

Ein Abend über das Älterwerden, aber auch über das Glück, über das Altern der Eltern, über Aufstieg und Abstieg, über Fitness und Fettzellen, über Waagen und wagen und Joggingklamotten, die nicht schneller aussehen sollten, als man laufen kann. Bernd Giesecking erinnert sich an eine Jugend in Clogs und philosophiert über die Kunst des Schlenderns. BERND GIESEKING ist nur 12 Kilometer entfernt vom tiefsten Punkt Ostwestfalens aufgewachsen. Wer von dort stammt, ist kein Typ für die Berge. Seine Frau ist eine langbeinige Ricke, er eher der Typ Galloway-Rind. Als Einstieg für den Aufstieg wartet auf ihn das „Höllental“, aber am Ende steht er tatsächlich - mit seinem Publikum - auf der Zugspitze!

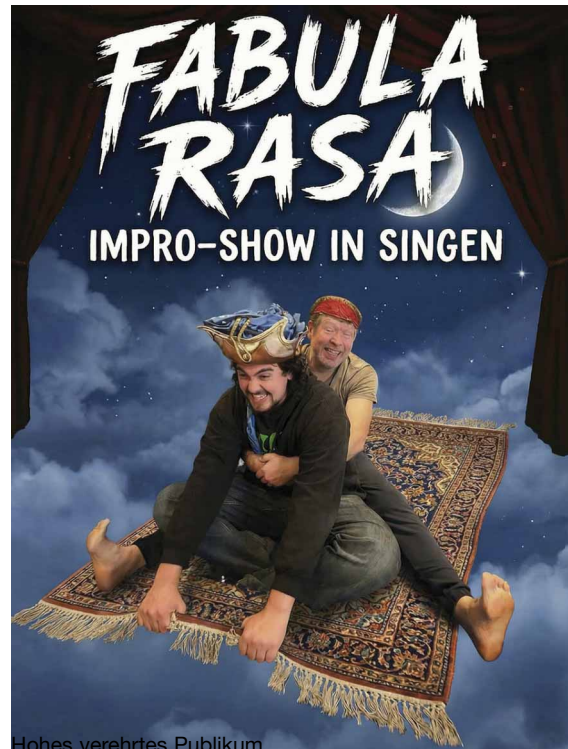
**So. 19.04.
19.30 Uhr**

AK.: € 27.50 | VVK.: € 25.50 | Erm. & FörVer.: ~ 17,50
(Preise außerhalb der GEMS und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am **12.04.2026**

► **IMPROSHOW**

FABULA RASA

»Ein Abend, der nur heute existiert«



Hohes verehrtes Publikum,

Erleben Sie Improvisationstheater, das genau so nie wieder gespielt wird. FABULA RASA erfindet Geschichten im Augenblick – schnell, wild und mit großer Spielfreude. Ein Ort, ein Impuls, ein Wort aus dem Publikum, und schon nimmt der Abend Fahrt auf. Hier darf alles passieren, außer Langeweile. Komisch, schräg, manchmal völlig aus dem Ruder – aber immer live. Wer diesen Abend verpasst, verpasst ihn für immer. **Moderation und Musik: Jonathan Skawski**

**Di. 21.04.
19.00 Uhr**

EP.: € 10.00 | Erm.: € 8.00
(Preise außerhalb der GEMS und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am **14.04.2026**



**Fr. 24.04.
20.00 Uhr**

► **MUSIK**

LAURA BRAUN

»Vom Weg ab«



Selten ist die Behauptung des »Geheimtipps« treffender verwendet worden als für die Liedermacherin LAURA BRAUN und das mit gutem Grund: Noch bevor ihr erstes Studioalbum erscheint, werden ihr bereits zahlreiche Preise, wie u.a. der Kleinkunstförderpreis Baden-Württembergs und zuletzt die rote Faust des legendären Wiener Protestsongcontests verliehen.

LAURA BRAUNS feingeistige Kompositionen sind geprägt von autobiografischen Texten und Sozialkritik, die wehtut. Die wortgewandte Freiburgerin wagt sich mit unverkennbarer Stimme und pointiertem Klavierspiel in die dunkelsten Momente ihrer eigenen Lebensgeschichte und spart auch unbequeme Themen wie Armut oder Depression nicht aus. Der emotional tiefgehenden Lyrik zum Trotz gelingt der studierten Musikwissenschaftlerin dabei das Kunststück, ganz im Geiste der modernen Zeit, einen Weg zu besingen, der Mut und Hoffnung schafft und auf dem auch laut gelacht werden darf. Diese Kombination aus Schwermut und Witz, Kritik und Widerstand sowie der ständigen Selbstreflexion im Angesicht einer überfordernden Welt trifft das rasant wachsende Publikum der aufstrebenden Künstlerin mitten ins Herz. Ein Konzertabend von LAURA BRAUN ist eine emotionale Achterbahnfahrt, die aufwühlt, wieder versöhnt und noch viele Tage nachhallt – ein aufrüttelndes Ereignis, an dessen Ende man das schöne Gefühl mitnimmt, sich selbst belohnt zu haben.

**So. 26.04.
19.30 Uhr**

AK.: € 24.50 | VVK.: € 21.50 | Erm. & FörVer.: ~ 15,50
(Preise außerhalb der GEMS und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am **19.04.2026**

JAMES BÄNSCH QUINTETT

»All the others«



RALPH ALESSI & ESCALATION QUARTET



Jakob Bansch: Trompete
Ella Zirina: Gitarre
Niklas Roever: Piano
Jakob Obleser: Bass
Leo Asal: Drums

„All the others“ (Jazzline Records) ist ein bemerkenswertes Album und der Trompeter und Komponist JAKOB BÄNSCH ein bemerkenswerter Musiker. Erst 23 Jahre alt und vor zwei Jahren für sein Debütalbum „Opening“ mit dem Deutschen Jazzpreis ausgezeichnet, bestätigt er nun seinen Ruf als einer der vielversprechendsten Musiker der jungen Jazz-Generation. Acht fiktive Charaktere aus Büchern, Filmen oder Serien setzt er mit seinem Quintett - bestehend aus der lettischen Gitarristin ELLA ZIRINA, Pianist NIKLAS ROEVER, Bassist JAKOB OBLESER und Schlagzeuger LEO ASAL - in Szene, erzählt deren Geschichten in virtuosem Spiel und beeindruckender musikalischer Bandbreite: „Vasudeva“, der einsame Fährmann aus Hermann Hesses „Siddhartha“, lauscht den Worten des Flusses, der hawaiianische Vogel „Kaua'i o'o“ ruft herzerreissend nach einem Weibchen und „Mephisto“ spielt sein teuflisches Spiel. Dem modernen Jazz zugewandt, orientiert sich JAKOB BÄNSCH stark auch an klassischer Musik und einem wunderbar altmodischen Sound traditioneller Jazz-Quartette. Dies gelingt spielerisch, klingt erfrischend frei und ist fern von jeglichem Fusion-Verdacht. Auch dank der Lettin ELLA ZIRINA, einem weiteren strahlenden Licht am jungen europäischen Jazzhimmel, ist „All the others“ eine lyrische Erzählung, die tief berührt und die Sorge um die Zukunft des Jazz schwinden lässt.

„JAKOB BÄNSCH ist ein erstaunliches Album gelungen, musikalisch mitten in der Tradition des kunstvoll modernen Jazz und zugleich unabhängig von dessen gewohntem Mythenschwurbel - Sakrisch gut und höllisch begabt.“ (Süddeutsche Zeitung)

Mit freundlicher Unterstützung Best Western Hotel Lamm Singen



Ralph Alessi: Trumpet
Matt Mitchell: Piano
John Hebert: Bass
Ches Smith: Drums

Es ist schon ungewöhnlich, wenn ein Jazz-Musiker der Kategorie Avantgarde zugerechnet wird und dabei zugleich ein ausgeprägt lyrischer Melodiker ist. Auf den kalifornischen, in New York lebenden Trompeter RALPH ALESSI trifft dies zu. Nach Singen kommt er mit seinem aktuellen „Escalation Quartet“, mit dem er im Frühjahr 2025 eine CD bei ECM eingespielt hat und die er sicher im Gepäck dabei haben wird. Zur Band gehören drei absolute Cracks aus der New Yorker Downtown-Szene, die in unzähligen Formationen mit dem Who's Who des aktuellen Jazz gespielt haben und alle ihre eigenen Bands leiten. Nicht nur ALESSI war schon mehrmals beim JAZZ CLUB zu Gast, sondern die anderen drei auch: am Piano MATT MITCHELL, am Bass JOHN HEBERT und am Schlagzeug CHES SMITH. Der 1963 geborene RALPH ALESSI ist seit langem als „musician's musician“ bekannt und gilt in New York als Trompeter ersten Ranges, der praktisch alles vom Blatt spielen kann. Als versierter Improvisator tat er sich nicht nur in den Bands von Steve Coleman und Ravi Coltrane, sondern auch an der Seite von Uri Caine und Don Byron sowie im Duett mit Fred Hersch und natürlich mit seinen eigenen Ensembles hervor. ALESSI'S Musik wird für ihre komplexen, emotionalen und ausdrucksstarken Qualitäten gefeiert, die technische Meisterschaft mit Abenteuerlust verbinden. Seine innovativen Werke prägen weiterhin den zeitgenössischen Jazz und inspirieren sowohl Zuhörer als auch Musikerkollegen. Seit einigen Jahren ist er außerdem Dozent an der Berner Jazzschule und hat eine enge Verbindung zur deutschen und Schweizer Jazzszene. Man darf gespannt sein, was er und seine Mitmusiker in Singen auf der Bühne präsentieren werden.

Mi. 01.04.
20.30 Uhr

AK.: € 24.00 | VVK.: € 23.00 | Mitgl.: € 21.00
Schüler/Studenten: € 10.00
Reservierungen: karten@jazzclub-singen.de

Do. 16.04.
20.30 Uhr

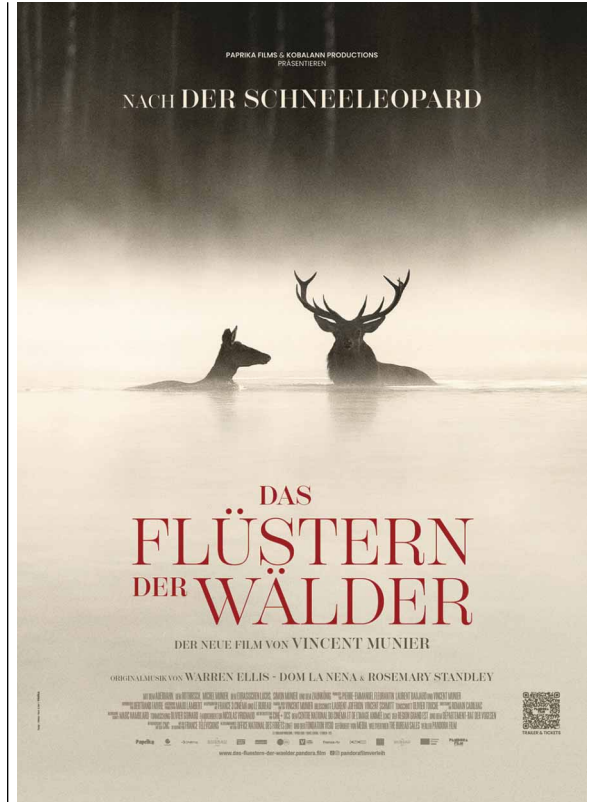
AK.: € 24.00 | VVK.: € 23.00 | Mitgl.: € 21.00
Schüler/Studenten: € 10.00
Reservierungen: karten@jazzclub-singen.de



Mit 20 wird Joachim unerwartet an der renommierten Schauspielschule in München angenommen und zieht in die Villa zu seinen Großeltern, Inge und Hermann. Zwischen den skurrilen Herausforderungen der Schauspielschule und den exzentrischen, meist alkoholgetränkten Ritualen seiner Großeltern versucht Joachim seinen Platz in der Welt zu finden – ohne zu wissen, welche Rolle er darin eigentlich spielt. Irrsinnig komisch und tief berührend erzählt Regisseur und Autor Simon Verhoeven davon, wie schwierig es ist, sich seinen großen Gefühlen zu stellen. ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE ist ein generationsübergreifender Film, der die ganz großen, aber auch die ganz kleinen Themen und Fragen des Lebens mit tiefgehender Emotion behandelt. Gleichwohl ist es ein Coming-of-Age-Film, in dem ein junger Mann seinen Platz in der Welt finden muss, eine schmerzlich-schöne Erzählung vom allmählichen Erwachen aus einer großen Traurigkeit und der langen Suche nach einer neuen Lebensgantheit. Es geht um die Tragikomik menschlicher Existenz oder wie es Großvater Hermann im Film sagt: „Um die große Sehnsucht, den Schmerz, den wir alle in der Brust tragen, die Lücke zwischen uns und all dem, was wir wollen. Auch was wir sein wollen.“ Das Zitat des Titels, entlehnt aus Goethes „Die Leiden des jungen Werther“, ist Nukleus für die große Lebensfrage, die die Geschichte stellt, nicht nur durch den Verlust geliebter Menschen, sondern auch auf der Suche nach dem eigenen Selbstbild und im Streben nach einem Moment innerer Einheit.

**Do. 02.04., Fr. 03.04., Sa. 04.04., So. 05.04.,
Mo. 06.04., Di. 07.04., Mi. 08.04., 20.00 Uhr**

D 2025; Regie: Simon Verhoeven; mit Senta Berger, Bruno Alexander, Michael Wittenborn, Laura Tonke u.a.; Länge: 136 Min.; FSK: 6
(Deskriptoren: belastende Szenen); CinemaScope; Dolby Digital | EP: € 9.00



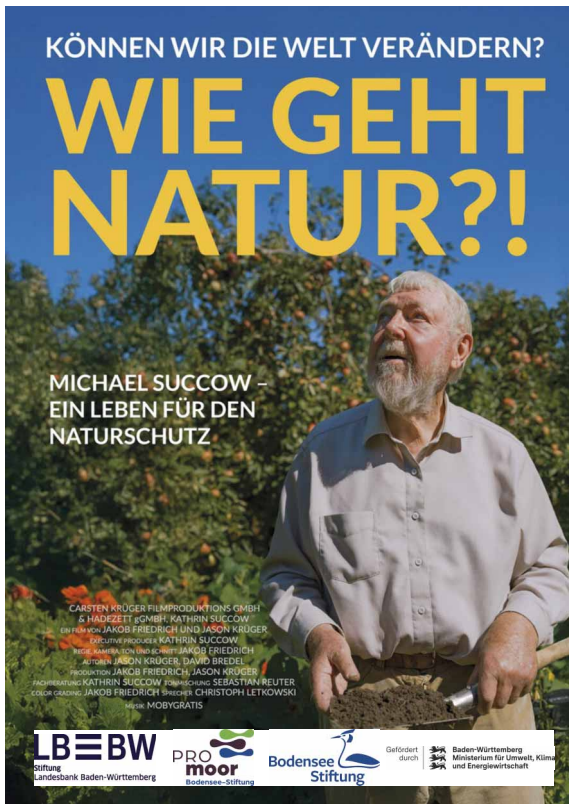
Geduld ist die wichtigste Eigenschaft, die Michel Munier auf seinen Streifzügen tief in die alten, moosbedeckten Wälder der Vogesen mitbringen muss. Mit Rucksack, Stock und einer warmen Jacke ausgestattet, zieht es ihn immer wieder tief hinein in die Stille des Waldes, zu einem ganz besonderen Ort: einer Tanne, die zu seinem Versteck geworden ist. Unter ihren Ästen scheint der alte Mann mit der Natur zu verschmelzen. Über achthundert Nächte hat er dort verbracht, lauschend, beobachtend - immer auf der Suche nach Füchsen, Rehen, Hirschen, Luchsen und dem geheimnisvollen König der Wälder: dem Auerhahn. Sein Sohn Vincent teilt die Faszination des Vaters seit seinem zwölften Lebensjahr. Von ihm hat er gelernt, die Spuren der Tiere zu lesen, kennt die Plätze, an denen sie fressen, wo sie jagen, ihre Nester bauen und schlafen. Gemeinsam mit Vincents Sohn Simon begibt sich das Familien-Trio auf eine Reise in die atemberaubende Schönheit der Natur.

Nach der mit einem César ausgezeichneten Natur-Doku „Der Schneeopard“ gelingt Vincent Munier mit DAS FLÜSTERN DER WÄLDER nicht nur die visuelle Pracht, sondern auch die poetischen Klänge des Waldes einzufangen. Sein Film ist eine Ode an Flora und Fauna der Vogesen, ein Brückenschlag zwischen Vater, Sohn und Enkel, zwischen Mensch und Natur, zwischen Fotografie und Film, zwischen Tag und Nacht, zwischen Persönlichem und Universellem.

„Zu sagen, dass die Natur schön ist, reicht nicht mehr aus.“
(Vincent Munier)

Sa. 11.04., So. 12.04., Fr. 17.04., 20.00 Uhr

(LE CHANT DES FORÊTS) F 2025; Regie: Vincent Munier; Dokumentarfilm;
Länge: 93 Min.; FSK: 0 (Deskriptoren: keine); CinemaScope;
Dolby Digital | EP: € 9.00



Das GEMS KINO zeigt den Film in Kooperation mit der Bodensee-Stiftung. Mit ihrem Projekt PROmoor zeigt sie in der Region Hegau/Westlicher Bodensee Wege zur Wiedervernässung von Mooren auf – ein entscheidender Hebel im Klimaschutz.

Er ist Träger des Alternativen Nobelpreises, Pionier im Moorschutz in Deutschland, erfolgreicher Kämpfer für Naturparks – eine Ikone der Umweltbewegung: Michael Succows Liebe zur Natur bestand seit Kindheitstagen, im Engagement für die Natur waren ihm allerdings zunächst die Hände gebunden. Trotz aller Widrigkeiten durch die DDR-Staatsmacht hat sich Succow jedoch nie von seinen Idealen abbringen lassen. Er hat es zu seiner Lebensaufgabe gemacht, Landschaft zu schützen und sein Wissen weiterzugeben.

„Wie geht Natur?“ schildert die Lebensgeschichte von Prof. Dr. Michael Succow. In dem Dokumentarfilm geht es um mehr als „nur“ darum, die Natur zu schützen. Es geht um Haltung und darum, Mut zu machen, um das Finden von Mitstreitern in Wirtschaft und Politik und darum, besonders junge Menschen zu motivieren, sich in einer Gemeinschaft für die Zivilgesellschaft zu engagieren.

Ein besonderes Anliegen ist Succow der Moorschutz. Auch hier braucht es Vorreiter und Verbündete aus Politik und (Land-)Wirtschaft. Beispiele hierfür werden Thema des anschließenden Publikumsgesprächs sein. Mit dabei sind der Wildtierökologe Moritz Ott (LEV Ravensburg) und Luisa Gedon und Volker Kromrey (Bodensee-Stiftung).

Mi. 15.04., 19.30 Uhr

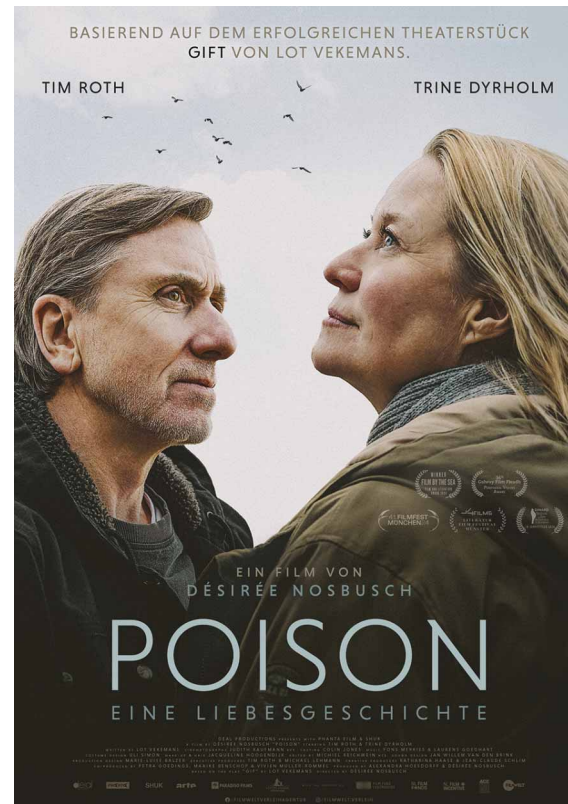
D 2025; Regie: Jakob Friedrich; Dokumentarfilm, FSK:-; Länge: 60 Min.; Dolby Digital | EP: € 9.00



Ein Familien-Idyll im Frankreich der 1950er Jahre: Michel, mittelmäßig, ist Bankangestellter und Ernährer, seine bessere Hälfte Hélène, mit Dauerwelle, aber aufsässig, kümmert sich um Haushalt und Kinder. Das patriarchale Paradis scheint perfekt, bis ein Kurzschluss der gerade eingezogenen Waschmaschine die beiden ins Jahr 2025 katapultiert. Plötzlich sind die Rollen neu verteilt. Während sich Hélène aller Ahnungslosigkeit zum Trotz erstaunlich gut als karriereintensive Powerfrau schlägt, muss sich Michel als Hausmann im Smart-Home abmühen. Statt Unterwerfungsrhetorik braucht Michel nun Empowerment, Hélène genießt die Freiheit der Emanzipation. Doch die schöne neue Welt hat so ihre Tücken: Der virtuelle Sprachassistent ist ein sturer Bock, die Möbel muss man sich selbst zusammenschrauben, der Hundekot wird vom Boden aufgehoben und die eigene Tochter möchte ihre Freundin heiraten. Jetzt reicht es dem entmachteten Familienoberhaupt. Es geht zurück in die gute alte Zeit und zwar sofort! Wenn er nur wusste, wie man die smarte Waschmaschine auf Zeitrückreise programmiert. In DIE PROGRESSIVEN NOSTALGIKER ist die Freiheit immer nur einen Flügelschlag von der guten alten Zeit entfernt. Regisseurin Vinciane Millereau beweist ein großartiges Gespür für die Absurditäten unserer Zeit. Mit rotzfrechem Humor, präzisiertem Sarkasmus und herrlicher Situationskomik nimmt der Film die Heilsversprechen unserer Gegenwart aufs Korn und erzählt von der wunderbaren Relativität der Geschichte.

Do. 23.04., Sa. 25.04., Do. 30.04., 20.00 Uhr

(C'ÉTAIT MIEUX DEMAIN) B/F 2025; Regie: Vinciane Millereau; mit Elsa Zylberstein, Didier Bourdon, Mathilde Le Borgne, Maxim Foster u.a.; Länge: 103 Min.; FSK: 6 (Deskriptoren: belastende Szenen); CinemaScope; Dolby Digital | EP: € 9.00



Kinder- und Jugendhospizarbeit im Landkreis zusammen mit Kino in der GEMS

Über(s) Leben: Was bewegt Familien, in denen Kinder oder Jugendliche von schwerer Krankheit betroffen sind? Sicher nicht nur Angst oder Trauer, sondern die ganze Fülle des Lebens. Manchmal werden sogar Kräfte frei, von denen niemand wusste, dass er oder sie sie hat. Mit der Reihe Über(s) Leben möchten wir Einblick in die Erlebenswelt von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien geben, die sich mit den Themen schwere Krankheit, Verlust, Abschiednehmen, Tod und Trauer auseinandersetzen müssen. Die Kinder- und Jugendhospizarbeit entlastet Familien im ganzen Landkreis Konstanz, in denen Kinder, Jugendliche und ihre Familien mit diesen Themen konfrontiert sind: Durch fachliche Beratung, ehrenamtliche Unterstützung und Angebote für Trauernde. Alle Angebote sind kostenfrei.

Zum Film: POISON – EINE LIEBESGESCHICHTE ist ein Filmdrama und das Spielfilm-Regiedebüt von Désirée Nosbusch. In dem an einem Tag spielenden Film sind Tim Roth und Trine Dyrholm als früheres Paar zu sehen, das sich fast ein Jahrzehnt nach dem tragischen Unfalltod des Kindes wiedertrifft. POISON basiert auf dem Theaterstück ‚Gift‘ – Eine Ehegeschichte der niederländischen Dramatikerin Lot Vekemans. Es geht darum, wie man tragische Verluste verarbeitet? Die unterschiedlichen Antworten auf diese Frage können Menschen entzweien. Nachdem Edith und Lucas jahrelang nichts voneinander gehört haben, lässt eine angekündigte Grabverlegung sie am Friedhof wieder aufeinander treffen.

Mi. 29.04., 20.00 Uhr

L/NL/D 2024; Regie: Désirée Nosbusch; mit Tim Roth, Trine Dyrholm, Charlotte Sieling u.a.; FSK: 6 (Deskriptoren: Bedrohung, Bedrohung, belastende Szenen); Länge: 90 Min.; CinemaScope; Dolby Digital | EP: € 9.00



CINEAST*INNEN DES WELTKINOS #29 | REGIE: JIM JARMUSCH (USA)

GOLDENER LÖWE/Bester Film – 82. IFF Venedig 2025

Drei Orte, drei Familien, drei lose miteinander verbundene Geschichten, heute: In den mit Schneeresten bedeckten Hügeln von New Jersey im Nordosten der USA besuchen Jeff und Emily ihren verwitweten Vater, dessen Eigenwilligkeit, Verletzlichkeit und Humor alte Konflikte ebenso freilegen wie Momente stiller Nähe, mit Seeblick: „Ich weiß was Du meinst!“ // In Dublin treffen die Schwestern Timothea und Lilith auf ihre erfolgreiche, großbürgerliche Mutter, deren unausgesprochene Erwartungen den Raum dominieren. Hinter höflichen Ritualen, zeichnet sich fragile Dynamiken zwischen den drei Frauen ab: „Erzähl einen Witz!“ // In Frankreichs Hauptstadtmetropole Paris ordnen die Zwillinge Skye und Billy nach dem plötzlichen Tod ihrer Eltern deren Nachlass, wandern mit Fotos durch Erinnerungen. Zwischen Umzugskartons und Fahrten durch die Stadt entspinnt sich ein dialogisches Nach- und Gedenken auch über Verlust: „Die Welt ist so zerbrechlich.“ [n. filmportal/Prod.] | Mastermind-Regisseur, Autor und Musiker Jim Jarmusch (*1953) nennt sein jüngstes, mit herausragendem Star-Ensemble besetztes, in Venedig preisgekröntes Werk selbst „eine Art Anti-Actionfilm“ über erwachsene Kinder, die sich ihren Eltern und der eigenen Vergangenheit neu annähern. Ein episodisches ‚short-story-Triptychon‘, das gleichsam Hitchcocks filmische Präzision, Wenders erzählerische Offenheit, Capras Humanismus, Kaurismäkis Lakonie – und eine ganz eigene empathische Melancholie stilischer variiert, samt selbst komponierter Musik - Jarmusch himself.

Regisseur, Autor, Produzent und Musiker Jim Jarmusch (*1953, Cuyahoga Falls/Ohio/USA) kam über die Literatur zum Film und zählt seit seinen Anfängen in den frühen 80ern und mit (ja, Kult-)Filmen wie Down by Law(1986) mit Roberto Benigni, Night on earth(1991) mit Gena Rowlands, Dead Man(1995) mit Johnny Depp, Broken flowers(2005) mit Bill Murray oder Lovers left alive(2013) mit Tilda Swinton bis heute zu den Ikonen des US-Independent Cinema‘ und darüber hinaus. Viele seiner Filme sind auch in US-europäischer Koproduktion entstanden.

„Sein sanfter Episodenfilm ist geradezu absurd prominent besetzt. Jarmusch hat ...einen betont leisen, intimen Film gedreht, der einen Blick auf die persönlichste Ebene des sozialen Miteinanders wirft: die Beziehungen von Eltern, Kindern und Geschwistern. Vielleicht Jim Jarmuschs radikalster Film. Doch gerade der Verzicht auf vordergründige Dramatik verleiht den Begegnungen eine emotionale Tiefe. Jarmusch zeigt ein feines Gespür für familiäre Dynamiken, für die unsichtbaren Schranken zwischen alternden Eltern und erwachsenen Kindern.“ (epd-film)

„Sein sanfter Episodenfilm ist geradezu absurd prominent besetzt. Jarmusch hat ...einen betont leisen, intimen Film gedreht, der einen Blick auf die persönlichste Ebene des sozialen Miteinanders wirft: die Beziehungen von Eltern, Kindern und Geschwistern. Vielleicht Jim Jarmuschs radikalster Film. Doch gerade der Verzicht auf vordergründige Dramatik verleiht den Begegnungen eine emotionale Tiefe. Jarmusch zeigt ein feines Gespür für familiäre Dynamiken, für die unsichtbaren Schranken zwischen alternden Eltern und erwachsenen Kindern.“ (epd-film)

weWinkel

KOMMUNALES KINO SINGEN e.V.

Alle Texte von Weitwinkel e.V. | ► Alle Filme i.d. Regel mit einer Einführung & Trailern

Eintritt Weitwinkel-Kino €: 5,00 / 3,00 Mitglieder | WW-Kinderkino €: 1,50 Kinder / 3,00 Erwachsene

OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln | DF= Deutsche Fassung | OF= Originalfassung

Weitwinkel sucht an Film & Kino interessierte Menschen, um Filmkultur in Singen zu gestalten!

„Andere Filme anders zeigen!“ - Werden Sie Weitwinkel-Mitglied | Kontakt: weitwinkel-kino@web.de

Karten zum WW-Kino nur an der Kasse vor der jew. Veranstaltung. Keine Reservierung. Barzahlung.

└Do. 09.04., 20.00 Uhr, So. 12.04., 11.00 Uhr, Di. 14.04., 20.00 Uhr

USA / IRL / D / IT / FRA 2023-2025 | fiktionale Form | Regie & Buch: Jim Jarmusch | Kamera: Frederick Elmes / Yorick Le Saux | Schnitt: Affonso Gonçalves | Musik: Jim Jarmusch & Annika Henderson | Ton-Design: Robert Hein | Szenenbild: Mark Freidberg / Marco Bittner Rosser KostümDesign: Catherine George | ProduzentInnen: J. Astrachen/Ch. Gilibert/S. logan/M. Tricoire/A.S. Yücer/A. Vaccarello | DarstellerInnen: (1) Tom Waits, Adam Driver, Mayim Bialik; (2) Charlotte Rampling, Cate Blanchett, Vicky Krieps, Sarah Greene (3) Indya Moore, Luka Sabbat, Françoise Lebrun | DCP/1.1,85 | Farbe | DD5.1. | "FSK-Deskriptoren: Drogenkonsum" | OmdU (am./brit. Englisch/Französisch/div./dtsc. UT) | FSK: 12 J. | 110 Min.

CINEAST*INNEN DES WELTKINOS # 30: | REGIE: PAUL THOMAS ANDERSON (USA)

Beste Regie/Bestes Drehbuch – Golden Globe Awards 2026
13 Nominierungen Academy Awards/Oscars® 2026 [am 15.03.], u.a. Bester Film, Beste Regie, Bester Hauptdarsteller, Bestes adaptiertes Drehbuch

Die USA, mutmaßlich in einer ungenannten, nahen Zukunft: Vor 16 Jahren wollte Aktivist Bob Ferguson (Leonardo DiCaprio) die Welt verändern. Als Sprengstoffexperte ‚Ghetto Pat‘ gehörte er gemeinsam mit seiner Partnerin Perfidia Beverly Hills (Teyana Taylor) zur Widerstandsgruppe „French 75“. Neben finanzierenden Banküberfällen, stürmten damals beide unter anderem eine Haftanstalt der US-Einwanderungsbehörde ICE und befreiten 200 Gefangene, die unter dem Kommando des berüchtigten Militär-Machos Colonel Steven J. Lockjaw (Sean Penn) festgehalten wurden. Der hat auch ein Auge auf Perfidia geworfen und von ihm unter Druck gesetzt versucht sie auf Kosten ihrer Widerstandsgruppe und auch der eigenen Familie samt der neu geborenen, gemeinsamen Tochter mit Bob, ihre Haut zu retten - der Kontakt bricht ab. Heute ist Bob deutlich weniger revolutionär unterwegs, lebt mit neuer Identität in seinem abgeschiedenen Zuhause im grünen Norden Kaliforniens und fristet sein Dasein in einem Rausch diverser Drogen und ständiger – allerdings sehr berechtigter – vergangenheitsbedingter Paranoia. Eine der wenigen Konstanten in seinem Leben weit abseits der Gesellschaft ist seine temperamentvolle, unabhängige Teenager-Tochter Willa (Chase Ininiti). Bobs grösste Angst: dass der bössartige Lockjaw, der inzwischen bemüht ist Mitglied zu werden in einem Geheimclub rechtsextremer Strippenzieher, ihn und seine Tochter Willa findet und Rache nimmt für offene Rechnungen. Als Willa tatsächlich entführt wird, muss Bob aus seiner rauschmittelbedingten Lethargie ausbrechen und startet verzweifelt mit Willas Karatelehrer Sensei Sergio St. Carlos (Benicio del Toro) eine Halsbrecherische Rettungsaktion. Vater und Tochter müssen sich den Konsequenzen aus Bobs Vergangenheit stellen. So gilt es ‚eine Schlacht nach der anderen zu schlagen‘, im Widerstand wie im Leben überhaupt...[n. Outnow /epd/Prod.]

One Battle... wurde in der Filmpreissaison 2025/26 (bei über 500 Nominierungen) mit bislang mehr als 180 Auszeichnungen

gen prämiert - und womöglich sind inzwischen am 15.3. noch einige Oscars® (nach 13 Nominierungen) hinzugekommen. US-Regisseur, Drehbuchautor, Produzent und Kameramann Paul Thomas Anderson (*1970, Studio City/CA) war bislang elf mal bei den Academy Awards nominiert, ohne den wichtigen Preis einmal zu erhalten. Anderson, der vor genau 30 Jahren mit Last Exit Reno sein Kinodebüt hatte, zählt heute mit seinen Filmen wie Boogie Nights(1997), Magnolia(1999), There will be Blood(2007), The Master(2012) oder Der seidene Faden(2017), oft inszeniert mit einer eigenwilligen Fusion von Mainstream-Look und kreativ-gehaltvollem Autorenkino, zu einem der angesehensten Filmemacher des gegenwärtigen US-Independentkinos, der auch immer wieder mit großen Budgets arbeiten konnte. One Battle... ist nach Inherent ice(2014) Andersons zweiter Film, der nach einem Roman von Kult-Autor Thomas Pynchon (*1937) entstand, dessen Buch ‚Vineland‘(1990) er als lose, eher inspirierende Vorlage für sein mit eigenen Ideen angereichertes Drehbuch adaptiert hat. Die Musik komponierte abermals RADIO HEAD-Multiinstrumentalist Johnny Greenwood, mit dem Anderson seit There will be Blood bei jedem Film eng schon während dem Drehprozess zusammenarbeitet und der bereits mehrfach ausgezeichnet wurde für seine originellen, intensiven Filmmusiken. Mit dem für seine Rolle des Bob Ferguso von der Kritik hochgelobten Leonardo Di Caprio arbeitete Anderson erstmals zusammen. Von vielen Kritikern angesichts der politischen Situation in den USA als „Film der Stunde“ gesehen, kommentiere PT Anderson entsprechende Fragen: „Priorität haben für mich andere Dinge: die Figuren und wie sie miteinander umgehen, warum sie sich lieben oder hassen, all die Besonderheiten ihres menschlichen Daseins.“

“PT Andersons bisher gegenwärtigster Film, virtuos inszeniert. [Er] wirkt wie de Film der Stunde, ohne dass er es beabsichtigte. Die Dreharbeiten waren längst vor Donald Trumps Amtseinführung ... abgeschlossen. Donald Trump dürfte der Film nicht gefallen. Die fiktiven USA mögen so brutal und düster erscheinen wie die realen. Anderson hält dem Wahnsinn und dem Zynismus unserer Zeit mit seinem absurden Humor jedoch einen wohlthuenden Optimismus entgegen.“_ (taz)

└Fr. 10.04., 19.30 Uhr

USA 2025 | fiktionale Form | Regie & Buch: Paul Thomas Anderson (frei n.d. Roman „VINELAND“ von Thomas Pynchon | ProduzentInnen: Adam Somner/Sara Murphy/P.Th. Anderson | Kamera: Michael Baumen | Production Design: Florencia Martin | Schnitt: Andy Jurgensen | Musik: Jonny Greenwood | Kostüm: Colleen Atwood | DarstellerInnen: Leonardo DiCaprio (Bob Ferguson), Chase Ininiti (Willa Ferguson), Sean Penn (Col. Steven J. Lockjaw), Benicio Del Toro (Sergio St. Carlos), Regina Hall (Deandra), u.a. | Drehformat: 35mm/Vistavision/ Kopie: DCP/1.1,85 | Farbe | DD5.1. | "FSK-Deskriptoren: sexualisierte Gewalt, Gewalt, Sprache" | OmdU (amerik. Englisch/div./dtsc. UT) | FSK: 16 J. | 163 Min. (Überlänge/keine Pause)

KINDER- & FAMILIENKINO | AB 5+/6+ JAHREN (**)

Beste Kinderfilm: ‚Goldene Lola‘- Deutscher Filmpreis 2025 + IFF Gijón 2025

Der kleine Kapuzineraffe Akiko lebt mit seiner Familie im Zoo. Aber weil sein Großvater sich immer wieder wehmütig an das frühere Leben

in Freiheit erinnert, beschließt man, Akiko hinaus in die Welt zu schicken: Er soll die Verwandtschaft im Wald zusammen-trommeln, um alle im Zoo eingesperrten Tiere zu befreien. Mit einem ferngesteuerten Spielzeugflugzeug, das versehentlich in seinem Gehege landet, startet Akiko in die Freiheit. Auf seiner Mission schließt er Freundschaften mit einem Adler, einem Waschbären, einem Erdmännchen, einem Frettchen und einem Chamäleon. Kann Akikos Rettungsaktion mit so viel Hilfe – trotz wilder Verfolgungsjagen mit der Polizei – erfolgreich sein? [nach BJF/FF Max Ophüls Preis 2025]

└So. 12.04., 15.00 Uhr

Deutschland 2024 | Realfilm mit Animation / fiktionale Form | Regie, Buch u. Produktion: Veit Helmer | Kamera: Andrés Aguiló | Schnitt: Henning Stöve | Musik: Malcom Arison/Songs: Annett Louisan/Bürger Lars Dietrich | Filmtiertrainerin: Nicole Müller | DarstellerInnen: Nellie Thalbach (Sprecherin ‚Akiko‘); Heike Makatsch (Polizeichefin), Meret Becker (Zoodirektorin), Benno Fürmann (Zoowärter), Rudolf Krause (Polizist Fred), Arnel Ta i (Polizist Wili), Michael Kind (Opa Bono), Susanne Bredehöft (Oma Martha), u.a. | dcp | Farbe | DD5.1 | Sprachfassung: Deutsch | (**)pädagog. Altersempfehlung: ab 5+ / 6+ J. (BJF-JFJ-Jugend-Filmjury; 3,5 von 5 Sternen) | FSK: ab 0 J. | 68 Min.

ZEITENWENDE ?! #78 | 40 JAHRE NUKLEARKATASTROPHE TSCHERNOBYL-26.04.1986

„Tschernobyl aber möchten wir vergessen, weil unser Bewusstsein davor kapituliert. Eine Katastrophe des Bewusstseins. Damit ein Ereignis Geschichte wird, braucht es mindestens fünfzig Jahre. Hier aber folgen wir frischen Spuren.“ Svetlana Alexijewitsch

Die WW-Reihe ‚ZEITENWENDE?!‘ #* thematisiert ökologische und ökonomische, soziale, politische und philosophische Fragen der Zeit. | Vor 40 Jahren, in den frühen Morgenstunden des 26. April 1986, explodierte der Reaktor im Block 4 des Atomkraftwerks Tschernobyl in der Ukraine, nördlich von Kiew. Explosion und freigesetzte Radioaktivität führten zur bisher größten (zivilen) Katastrophe dieser Technologie, die bis heute nachwirkt. Die Frage nach den Risiken der Kernkraft und der noch ungeklärten Lagerung von atomaren Abfällen ist weiterhin im Diskurs. | Mit der mehrfach ausgezeichneten Doku des österreichischen Dokumentarfilmers Nikolaus Geyrhaller (*1972, Wien; u.a. Unser täglich Brot, 2005) gehen wir mit Film # 78 in Reprise nochmals zurück ins Jahr 1999, 13 Jahre nach dem Reaktor-GAU in der UdSSR/(heute Ukraine), der die verwaiste Stadt Pripyat zu Symbol wie Mahnmal einer technisch-zivilisatorischen Katastrophe werden lies – bis heute.

Nikolaus Geyrhaller zeigt, in 35mm-Schwarzweiss gefilmt, Landschaft und Menschen im 'Fortwirken' der Katastrophe: Die Stadt Pripyat liegt fünf Kilometer neben dem (heute stillgelegten) Atomkraftwerk Tschernobyl. 50.000 Menschen lebten hier bis 1986 und arbeiteten zumeist im Kernkraftwerkskomplex. 1999 (und bis heute) ist Pripyat eine von der Miliz schwer bewachte und hoch kontaminierte Geisterstadt inmitten der radioaktiv verseuchten Zone, die von der Ukraine bis tief nach Belarus reicht. Zu jener Zeit leben und arbeiten (der 3. Block des AKW ist noch in Betrieb) noch etwa 15.000 Menschen innerhalb der abgeriegelten 30-Km-Zone. Pripyat erzählt vom Überleben in einem improvisierten Mikrokosmos, in dem man nichts essen, nichts trinken und bei

Wind keinen Staub einatmen sollte - doch weil Radioaktivität mit menschlichen Sinnen nicht wahrnehmbar ist, hält sich kaum jemand an diese Empfehlungen. Fünf ProtagonistInnen kommen zu Wort und geben Einblick in den Alltag der Zone und ihr Schicksal.[n. NGF/Diagonale] | Großer Preis, Diagonale 1999 // Prix de la Jury, Audience Prize, Nyon 1999 u.a. | Mit einer Einführung.

└Di. 21.04., 20.00 Uhr

Österreich 1999 | dokumentarische Form | Regie/Buch/Kamera/Produzent: Nikolaus Geyrhaller /NGF Filmproduktion | Co-Buch/Schnitt/Dramaturgie: Wolfgang Widerhofer | Ton: Alexej Salow | Produktionsleitung: Ivette Löcker | Protagonisten: Sinaida Iwanowna Krasnosch, Nikolaj Nikolajewitsch Suworow, Olga Grigorjewna u. Andrej Antonowitsch Rudtschenko, Maria Burka | Drehformat: 35mm | Kopie: (dcp)/SD/1:1,85 | S/W | DD2.0 | Sprachfassung: OmU (Russisch/ Ukrainisch /dtsc. UT) | FSK: ab 12 J. | 100 Min.

KOOPERATION MIT DGHS E.V. | FILM & GESPRÄCH

Eine Kooperation von Weitwinkel-Kino e.V. mit der „Deutschen Gesellschaft für Humanes Sterben e.V.“(DGHS eV) zum ethischen und juristischen Diskurs der Suizidhilfe in Deutschland.

Mit einem Infostand der DGHS. Im Anschluß an die Filmvorführung von ‚GOTT‘ moderiert der DGHS-Ansprechpartner Christian Getto ein Publikumsge-spräch: inhaltlich geht es um die rechtliche Situation der Freitodbegleitung in Deutschland (BVG-Urteil von 2020) sowie um die Umsetzung des ärztlich assistierten Freitods. „Wem gehört unser Leben? Und wer entscheidet über unseren Tod?“ – diese Fragen stehen im Zentrum des TV-Film „GOTT von Ferdinand von Schirach“ und werden in einem fiktionalen Ethikrat erörtert. Anlaß ist der (fiktive) Fall von Richard Gärtner (Matthias Habich), 78-jähriger ehemaliger Architekt, der den Wunsch hat, sein Leben zu beenden. Er will dies nicht im Ausland tun, sondern legal, mit der Unterstützung seiner Hausärztin. Seine Situation wird vor dem Ethikrat diskutiert. Die Debatte dreht sich dabei nicht darum, welche Arten von Sterbehilfe für Ärzte straffrei sind, sondern ob Ärzte den Wunsch eines lebensmüden Patienten erfüllen dürfen - unabhängig von Alter oder Gesundheitszustand. Ein Mitglied des Ethikrates befragt juristische, medizinische und theologische Sachverständige dazu – bis am Ende sich die Vorsitzende direkt an das Publikum wendet...

Die Deutsche Gesellschaft für Humanes Sterben (DGHS) e.V. ist mit über 65.000 Mitglieder die größte Bürgerrechts- und Patientenschutzorganisation in Deutschland. Sie setzt sich seit ihrer Gründung im Jahr 1980 für das Recht auf Selbstbestimmung über das eigene Leben ein. Infos der DGHS : www.dghs.de

└Mi. 22.04., 19.30 Uhr

Deutschland 2020 | fiktionale Form | Regie: Lars Kraume | Buch: Lars Kraume u. Ferdinand von Schirach (nach seinem gleichn. Theaterstück) | Kamera: Frank Griebbe | Szenenbild: Olaf Schiefner | Schnitt: Barbara Gies | Ton Design: Stefan Soltau | Produktion: ARD Degeto/RBB/Moovie GmbH Berlin, Oliver Berben/Heike Voßler | DarstellerInnen: Matthias Habich (Richard Gärtner), Barbara Auer (Ethikrat-Vorsitzende), Lars Eidinger (Rechtsanwalt), Ulrich Matthes, Anna Maria Mühle, Christiane Paul, Götz Schubert, Ina Weisse | SD/16:9 | DD2.0 | „FSK-Deskriptoren: - keine-“ | FSK: 12 J. | 93 Min. + anschl. Gespräch

DGHS Mein Weg, Mein Wille.

► GEMS APRIL 2026

Mi. 01.04.	20.30 Uhr Jazz Club Konzert JAKOB BÄNSCH QUINTETT		
Do. 02.04. Fr. 03.04. Sa. 04.04. So. 05.04. Mo. 06.04. Di. 07.04. Mi. 08.04.		Gems Kino	20.00 Uhr ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE
Do. 09.04.		Weitwinkel Kino	20.00 Uhr FATHER MOTHER SISTER BROTHER
Fr. 10.04.		Weitwinkel Kino	19.30 Uhr ONE BATTLE AFTER ANOTHER
Sa. 11.04.			Gems Kino 20.00 Uhr
So. 12.04.	Weitwinkel Kino 11.00 Uhr FATHER MOTHER SISTER BROTHER	Weitwinkel Kinderkino 15.00 Uhr AKIKO DER FLIEGENDE AFFE	DAS FLÜSTERN DER WÄLDER
Di. 14.04.		Weitwinkel Kino	20.00 Uhr FATHER MOTHER SISTER BROTHER
Mi. 15.04.		Gems Kino	19.30 Uhr WIE GEHT NATUR?! eine Kooperation mit der Bodenseestiftung & anschließendem Publikumsgespräch
Do. 16.04.	20.30 Uhr Jazz Club Konzert RALPH ALESSI QUARTET		
Fr. 17.04.		Gems Kino	20.00 Uhr DAS FLÜSTERN DER WÄLDER
Sa. 18.04.	20.00 Kabarett SONJA PIKART »Halb Mensch«		
So. 19.04.	20.00 Lesung & Kabarett BERND GIESEKING »Seepferdchen mit sechzig!«		
Di. 21.04.	19.00 Improshow im Studio FABULA RASA »Ein Abend, der nur heute existiert«	Weitwinkel Kino	20.00 Uhr PRIPYAT
Mi. 22.04.		Weitwinkel Kino	19.30 Uhr GOTT – VON FERDINAND VON SCHIRACH In Kooperation mit DGHS e.V.
Do. 23.04.		Gems Kino	20.00 Uhr DIE PROGRESSIVEN NOSTALGIKER
Fr. 24.04.	20.00 Lesung & Comedy SEBASTIAN LEHMANN »Kleinere Katastrophen« Ausverkauft!		
Sa. 25.04.		Gems Kino	20.00 Uhr DIE PROGRESSIVEN NOSTALGIKER
So. 26.04.	19.30 Musik LAURA BRAUN »Vom Weg ab«		
Mi. 29.04.		Gems Kino	20.00 Uhr POISON In Kooperation mit der Kinder- & Jugendhospizarbeit
Do. 30.04.	Gems Kino	20.00 Uhr DIE PROGRESSIVEN NOSTALGIKER	22.00 Uhr Party – Gems Disco TANZ IN DEN MAI mit DJ Heico

► **Kartenreservierung: 07731/66557 oder info@diegems.de**